

MICHAEL STUBBE, STEFFEN LIEBIG, SIGMUND GÄRTNER

Verleihung der Ehrenmedaille der GWJF 2007

*Laudatio zur Verleihung der Ehrenmedaille an Herrn Minister Dr. Volker Sklenar
(Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt)*

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Sklenar,

mit großer Freude möchten wir Ihnen heute die Ehrenmedaille der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung e.V. verleihen.

Wir würdigen mit dieser Anerkennung Ihr jahrzehntelanges Engagement für die Belange der Landwirtschaft, des Naturschutzes und des Umweltschutzes im Freistaat Thüringen und darüber hinaus in der Bundesrepublik Deutschland.

Insbesondere möchten wir unseren Dank mit dieser Ehrung abstaten für das stets offene Ohr, das Sie der Wildforschung und der Jagd entgegengebracht haben. Sie verstanden es immer, die von Ihnen vertretenen Fachgebiete geschickt miteinander zu vernetzen, um die Interessen von Mensch und Natur zu wahren. Ihr Bekenntnis zur umweltbewussten Land- und Forstwirtschaft im Einklang mit den Interessen des Naturschutzes zu bringen, ist nicht nur lobenswert, sondern beispielgebend für einen Vertreter, der politische Entscheidungen treffen und verantworten muss.

„Wald und Wild“ ist und war immer die Philosophie, die Sie persönlich aber auch die Landesregierung des Freistaates Thüringen konsequent vertreten haben. Im Schulterschluss mit der Landesvertretung der Jäger, dem Thüringer

Landesjagdverband, haben Sie die vielfältigsten Projekte des Naturschutzes aber auch des Jagdwesens aktiv unterstützt und gefördert.

Die Errichtung von Wildbeobachtungsstationen für Besucher des Thüringer Waldes, die Umsetzung von Projekten in den Niederwildlebensräumen, das Forschungs- vorhaben der Rotwild-Telemetrie sind nur ein paar ganz wenige Beispiele, die charakterisieren, wie sie sich einbringen, Öffentlichkeitsarbeit und Wildtierforschung zu unterstützen aber auch gleichzeitig Naturressourcen zu schützen, sie aber auch nachhaltig zu nutzen. Für die Umsetzung der Ziele von Natur- und Umweltschutz im politischen Raum gebührt Ihnen, sehr verehrter Herr Minister, unser aller Anerkennung, die in dieser Ehrung Ihren Ausdruck findet. Sie sind der dienstälteste Landwirtschaftsminister eines deutschen Bundeslandes, dies sicherlich, weil Sie Ihre Politik konsequent vertreten haben, weil Sie den engen Kontakt mit den Mitbürgern nie gescheut haben. Für uns sind Sie ein hoch geachteter Förderer der Wildtier- und Jagdforschung, wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit.

Es macht Freude mit Ihnen zusammenzuarbeiten und wir hoffen auch weiterhin, bei der Bewältigung unserer Aufgaben auf ein gedeihliches Miteinander.

Laudatio zur Verleihung der Ehrenmedaille an den Landesjagdverband Thüringen e.V.

Es war bisher üblich, die Ehrenmedaille der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung einer natürlichen Person für persönliche Verdienste im Sinne der Gesellschaft zu verleihen. Wir haben uns im Vorstand jedoch dazu entschlossen, heute von dieser Regel abzuweichen und den Landesjagdverband Thüringen e.V. mit dieser Medaille zu ehren.

Der Verband hat sich unmittelbar nach der politischen Wende am 3. März 1990 als erster demokratischer Jagdverband der ostdeutschen Länder konstituiert. Er war auch der erste ostdeutsche Landesjagdverband, der bereits zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 dem Deutschen Jagdschutzverband beitrug. Es ist jedoch weniger die verbandsinterne und verbandspolitische Arbeit, die heute geehrt werden soll.

Vielmehr ist die außergewöhnliche und unermüdliche Arbeit des Landesjagdverbandes Thüringen e.V. seit seiner Gründung für Wild und Jagd allgemein, für die Jagd- und Wildforschung sowie die Förderung unserer Gesellschaft besonders anerkennenswert. Es gibt nur wenige Landesjagdverbände in Deutschland, die sich mit hohem Aufwand und Kontinuität so intensiv für die Jagd- und Wildforschung engagieren, wie der Thüringer Verband. Obwohl sicher unvollständig, möchten wir einige diesbezügliche Aktivitäten und Förderungen des Verbandes explizit hervorheben:

- Initiierung und Mitorganisation der Länder übergreifenden Rotwildsymposien „Dreiländereck Bayern – Hessen – Thüringen“
- Vorbereitung und Durchführung der Niederwildsymposien Pfiffelbach
- Internationale Jagdkonferenz „Jagd in Schutzgebieten“ 1998 in Gabelbach
- Mitorganisation und Ausrichtung der jährlich stattfindenden Tagungen der „AG Lebensraum Rotwild“ in Wolfsburg-Unkeroda

- wesentlicher Träger und Stütze des Thüringer Rotwildringes „Rennsteig-Vorderrhön“ und dessen Veranstaltungen sowie der landesweiten Interessengemeinschaften Muffelwild und Damwild
- konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen, z.B. der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. (jährliche Tagungen Jagd und Artenschutz – Jena)

Für die Aufgaben und Ziele unserer Gesellschaft hat der Landesjagdverband Thüringen bisher stets ein offenes Ohr gehabt und wir sind sicher, auch in Zukunft auf die Unterstützung der Thüringer Jägerschaften vertrauen zu können.

Seit 1996 fördert der Verband jährlich die Herausgabe der Tagungsbände unserer Gesellschaft mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln. Auch die Mitbeteiligung und Organisation der wissenschaftlichen Tagungen (z.B. 1995 in Friedrichroda, 2003 in Leutenberg, 2007 in Schnett) wird uns in positiver Erinnerung bleiben.

Wenn wir rückblickend die publizierten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse unserer Gesellschaft analysieren, fällt auf, dass ein erheblicher Teil der größeren und auch kleineren Forschungsprojekte (Auerwildforschung, Niederwildmonitoring, Schalenwildmonitoring u.a.) über die Jagdabgabe des Thüringer Staatsministeriums gefördert wurde. Die Mittel dafür wurden überwiegend von dem im Landesjagdverband Thüringen e.V. vereinigten Jägerschaften erbracht.

Die Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung wünscht dem Verband mit der Verleihung der Ehrenmedaille ein herzliches Weidmannsdank.

Wir ehren 2007 das Lebenswerk von Rolf Hennig mit der Verleihung der Ehrenmedaille der GWJF

Rolf Hennig, Jahrgang 1928, studierte in seiner Heimatstadt Hamburg zwischen 1949 und 1954 Forst- und Holzwirtschaft, Biologie und Philosophie. Durch sein Elternhaus geprägt war er von Kindesbeinen an mit Wald, Wild und Hunden sowie Waffen verbunden. Seine Jugenderlebnisse legte er in dem Buch „Ein Forsthaus im Sachsenwald“ nieder.

Als Volontärassistent an der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Reinbeck stieg er in wissenschaftliche Arbeiten zur Forstbotanik, Forstzoologie, zu Forstschutz und Waldbau ein. Bereits 1954 wirkte er als Assistent der Ausstellungsleitung der internationalen Ausstellung „Jagd und Sportfischerei“ in Düsseldorf und dem Erinnerungswerk „Jagd und Hege in aller Welt“ mit.

Diese Tätigkeit beflügelte ihn zu einer bis heute währenden sehr erfolgreichen freiberuflichen Schaffensperiode als selbständiger Wissenschaftler, Sachverständiger und Fachschriftsteller auf den Gebieten der Forst- und Jagdwirtschaft, des zivilen Waffen- und Schießwesens sowie der Naturphilosophie.

Seine erste Monographie, „Die Douglasie“, erschien 1951. Über 30 Jahre (1965–1995) war er Mitherausgeber der Zeitschrift „Waldhygiene“. Mit dem Sachsenwald blieb er bis heute eng verbunden. 1983 erschien „Der Sachsenwald“ und 1998 „Bismarck und die Natur“. Intensiv beschäftigte sich Rolf Hennig mit dem Schalenwild. 1962 publizierte er „Die Abschussplanung beim Schalenwild“ und „Ansprechen und Bestätigen des Schalenwildes“, ein Jahr später „Schwarzwildhege – Schwarzwildjagd“. Diese Thematik setzte er mit mehreren Bänden in der

„Kleinen Jagdbücherei“ fort. Die Monographie „Schwarzwild – Biologie, Verhalten, Hege und Jagd“ erschien bereits in 7 Auflagen. Von besonderer Bedeutung ist ebenso sein Werk „Die Wildschadenschätzung in der Landwirtschaft“, das er mit E. Brütt veröffentlichte.

Durch sein unermüdliches Wirken auf dem Sektor der Naturphilosophie setzte er das Werk und Vermächtnis seines akademischen Lehrers Franz Heske in der Gesellschaft und den „Schriften für Organik“ fort. International bereicherte er sein Wissen und seine Erfahrungen auf vielen Jagdreisen durch Afrika.

Unter den Fachbüchern über das zivile Schießwesen sind „Pistole und Revolver“ in 6 und sein Standardwerk „Die Waffen-Sachkundeprüfung in Frage und Antwort“ in 22 Auflagen erschienen. Insgesamt liegen von Rolf Hennig über 700 Veröffentlichungen vor, was zu zahlreichen Ehrungen führte.

Wenn die Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung die kurz vor Vollendung des 8. Lebensjahrzehnts stehende Persönlichkeit Rolf Hennig mit der Ehrenmedaille ehrt, so vor allem auch deshalb, weil er einer Generation angehört, die über Jahrzehnte und über Grenzen hinweg den Kontakt zur Wildforschung im Osten Deutschlands nie abreißen ließ und zu den ersten Mitgliedern unserer Gesellschaft aus den alten Bundesländern gehörte. Tatkräftig bereicherte er mit mehreren inhaltsreichen historischen und zukunftsweisenden Publikationen unsere Schriftenreihe „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“. Wir sagen Dank für ein großartiges Lebenswerk und wünschen Gesundheit und Kraft für weitere Vorhaben.